

Handwerk soll digitaler werden

Kasseler Forscher haben Lehr- und Lernplattform aufgebaut

VON KATJA RUDOLPH

Kassel – Hammer und Meißel, Pinsel und Kelle wird es auch im Handwerk der Zukunft noch geben. Denn viele Tätigkeiten in der Branche sind – wie es der Name sagt – Handarbeit und kaum automatisierbar. Doch auch Steinmetz, Maler und Maurer sollten heute moderne Technologien beherrschen, um sich in einer digitalisierten Arbeitswelt zu behaupten. Wissenschaftler der Universität Kassel haben in einem dreijährigen Projekt eine Lehr- und Lernplattform entwickelt, die dem Handwerk Hilfe bei der Digitalisierung bietet.



Prof. Dr. Patrick Spieth
Koordinator
im Projekt
„FachWerk“

Insbesondere kleine Betriebe hätten häufig Nachholbedarf, sagt Prof. Dr. Patrick Spieth, der das Verbundprojekt „FachWerk“ koordiniert hat. Oftmals würden die Chancen, die Digitalisierung bietet, nicht erkannt. Mitunter fehle aber angesichts voller Auftragsbücher in den Betrieben auch schlicht die Zeit, sich neuen Technologien zu widmen, weiß Spieth. „Wir wirken mit FachWerk auch einer digitalen Spaltung im Handwerk entgegen.“

Schon heute sei ein Betrieb, den man nicht googeln könne oder der eine unprofessionell wirkende Website habe, bei der Kundenakquise im Nachteil, sagt Dr. Tobias Röth, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt. Aber auch in der täglichen Arbeit böten digitale Techniken bei vielen Handwerksarbeiten Vorteile: So könne etwa ein Raumausstatter bei der Auswahl eines Bodenbelags für das heimische Wohnzimmer den möglichen Belag für den Kunden auf den Boden projizieren, statt nur Muster zu zeigen. Auf Baustellen kann



Handarbeit mithilfe digitaler Technik: Das Bild zeigt einen Auszubildenden mit einer Datenbrille an einem Flugzeugbauteil.

ARCHIVFOTO: DANIEL REINHARDT/DPA

der Blick von oben durch eine Drohne bei Vermessungstätigkeiten helfen. Und wer eine digitale Fuhrparkverwaltung einführt, hat stets einen Überblick, wo und wie lange die betrieblichen Fahrzeuge im Einsatz sind.

Um die Fachkräfte im Handwerk für die Nutzung solcher und weiterer Technologien zu qualifizieren, wur-

de die Lern- und Lehrplattform vom Fachgebiet Mensch-Maschine-Systemtechnik entwickelt. Dort sind Schulungseinheiten zu verschiedenen Themen hinterlegt. Betriebe, in es jahrzehntelang Praxis war, Rechnungen und Unterlagen in Ordner abzuheften, können etwa das Dokumentenmanagement im Zeitalter elektroni-

scher Datenverarbeitung lernen. Angefangen vom Passwort bis zum Schutz vor Hackern gibt es Tipps zum Thema Datensicherheit.

Auch in der Ausbildung können moderne Technologien wie Virtual Reality (VR, virtuelle Realität) einen Mehrwert bringen: So wurde unter Leitung von Prof. Dr. Ludger Schmidt ein interakti-

ves Lehrvideo zum Thema Fliesenlegen erstellt. Auszubildende können es über VR-Brillen anschauen und nach ihren individuellen Bedürfnissen steuern. Die Lernerfolge sind dabei vielversprechend, wie die Wissenschaftler berichten.

Die von der Uni entwickelte Plattform ist über das Berufsförderungswerk des Handwerks in Korbach für Betriebe in der Region zugänglich. Je nach Bedarf können individuelle Schulungspakete zusammengestellt werden. Die Schulungen finden teils in Präsenz-, teils in Selbstlernphasen statt.

fachwerk-lernen.de

Infos und Kontakt: Friedrich Schüttler, Berufsförderungswerk des Handwerks Tel: 05631/95 35 171, E-Mail: schuetter@bfh-korbach.de

HINTERGRUND

1,3 Millionen Euro Förderung

Das Projekt „FachWerk“ wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit mehr als 1,3 Millionen Euro gefördert. Neben den Fachgebieten „Technologie, Innovationsmanagement und Entrepreneurship“ (Prof. Spieth) und „Mensch-Maschine-Systemtechnik“ (Prof. Schmidt) der Uni Kassel waren die Universität Hannover, das Berufsförderung-

swerk des Handwerks in Korbach, die Firma Gringel Bau + Plan sowie weitere Partner beteiligt. Auch nach Ende des dreijährigen Projekts soll die Forschung zum Thema Handwerk und Digitalisierung an der Uni Kassel fortgesetzt werden. Dafür werden Betriebe aus der Region als Kooperationspartner gesucht. Kontakt: spieth@uni-kassel.de